

21.12.5.2009

# In der Gondel über die Fulda

Bundesweit erste Seilbahn für Radfahrer zwischen Malsfeld und Morschen eröffnet

Sie gehörten zu den Ersten, die die Radler-Seilbahn übers Wasser kurbelten: Katja Schmidt (links) aus Kassel, Heinrich Raabe aus Morschen und Anna Gießler aus Altmorschen schwebten zwei Meter über der Fulda.

Fotos: Gentner

VON HEIDE GENTNER

## BEISEFÖRTH/BINSFÖRTH.

Für die Abkürzung muss heftig gekurbelt werden: Seit gestern gibt es zwischen den Fuldaorten Beiseförth und Binsförth die erste handbetriebene Seilbahn für Fahrradfahrer in Deutschland.

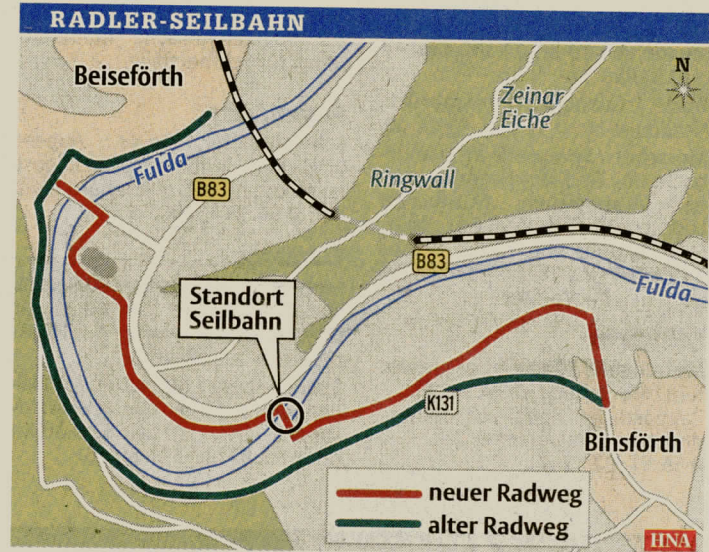
Das schwebende Verkehrsmittel ermöglicht Radfahrern, den Weg von Malsfeld nach Morschen abzukürzen und eine steile, kurvenreiche und

enge Bergstrecke zu umgehen. „Das ist ein Erlebnis für sich“, sagte Verkehrsminister Dieter Posch gestern bei der Eröffnung. Der Minister probierte die schwebende Verbindung gleich aus und kam dabei ins Schwitzen.

„Die Strecke ist zwar kürzer, aber relativ anstrengend“, sagte Heinrich Raabe aus Morschen. Als Sportradfahrer werde er weiterhin die Bergstrecke nehmen. Der zehnjährige Felix Ludwig aus Malsfeld hingegen war nach viermütiger Fahrt am Ende der 50 Meter langen Strecke beeindruckt: „Es war toll, so über dem Wasser zu schweben.“

„Das ist besser als im Fitness-Studio“, sagte Walter Harbusch und zeigte der Radlerin Christl Meier die Technik beim Kurbeln. Die Paderbornerin krepelte die Ärmel ihres T-Shirts hoch: „So etwas habe ich noch nie gesehen“, sagte sie.

Maximal 400 Kilogramm oder vier Radfahrer können gemeinsam in der Gondel den Fluss überqueren. Auf die zwei Handkurbeln müssen die Sportler beim Drehen bis zu



## Attraktion auf dem R1

LORENZ GRUGEL über die Fulda-Seilbahn

Mit der Einweihung der bundesweit einmaligen Seilbahn zwischen Morschen und Malsfeld brechen neue Zeiten auf dem Fuldaradweg R 1 an. Für Radwanderer gibt es künftig auf dem 194 Kilometer langen Weg zwischen dem niedersächsischen Hann. Münden und der hessischen Wasserkuppe in der Rhön nicht nur die Attraktionen historisches Fachwerk, Herfelder Stiftsruine und Fuldaer Dom. Das Muss für die sportlichen Radler ist nun die Seilbahn über die Fulda. Das per Handkurbel betriebene Verkehrsmittel ist etwas für die Sinne und wie geschaffen für Abenteurer.

Die Tourismusbranche muss ihre Prospekte also neu schreiben. Und die Gemeinden Morschen und Malsfeld als Eigentümer der Seilbahn dürfen nicht nachlassen in ihrem Engagement. Jetzt gilt es, die in der Regel zahlungskraftigen Radtouristen mit weiteren Attraktionen in die Dörfer zu ziehen, auch wenn Morschen bereits mit dem Kloster Haydau einen Abstecher wert und Malsfeld mit dem Bau des Brauereimuseums auf einem guten Weg ist.

lgr@hna.de



Krafteinsatz: Walter Harbusch aus Beiseförth zeigt Christl Meier aus Paderborn die Technik.

15 Kilogramm Druck ausüben, um vorwärts zu kommen, erklärt Christian Schäffer vom Ingenieurbüro Initium. Das Melsunger Team hat das schwebende Verkehrsmittel mit den Seilbahn-Spezialisten Frisch Maschinenbau aus Österreich und dem Malsfelder Unternehmen Metallbau Schmidt entworfen und gebaut.

Die Radler-Seilbahn hat 134 000 Euro gekostet, das

Land Hessen hat 93 000 Euro dazu gegeben. Die Seilbahn steht das ganze Jahr zur Verfügung. Bauhofmitarbeiter der Gemeinden Morschen und Malsfeld werden das Transportmittel wöchentlich inspizieren, sagt Malsfelder Bauamtsleiter Jürgen Engel. Für Notfälle besteht ein Alarmsystem zwischen Gondel und Bauhöfen. Wer den Notrufknopf drückt, sollte innerhalb 20 Minuten Hilfe bekommen.